

**Zeitschrift:** Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin  
**Herausgeber:** Verein Saiten  
**Band:** 16 (2009)  
**Heft:** 181  
  
**Rubrik:** Saitenlinie

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 10.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Lika Nüssli

SAITEN 07-08/09

Mit der Fröhlichkeit des Sommers als Rückenstärkung lässt es sich mutiger Adieu sagen. Darum an dieser Stelle ein letztes herzliches «Bis bald!» an die weiterziehenden «Saiten»-Mitarbeiterin und die beiden -mitarbeiter: Sekretärin **Christine Enz**, Grafiker **Adrian Elsener** und Präsident **Peter Dörflinger**. Christine Enz hat seit acht Jahren die unschätzbar wertvollen Arbeiten im Hintergrund gemacht, ohne die «Saiten» nicht das wäre, was es ist. Sie war: Buchhalterin, Protokollführerin, Korrespondenzführerin, Telefonistin, Sekretärin, Kassierin, Dankeschreiberin, Mahnungsschreiberin, Kontaktknüpferin, Kulturvermittlerin, Ideenlieferantin, Konfliktberaterin, Gesprächspartnerin, Zuhörerin, Abwascherin, Raumgestalterin, Blumengiesserin, Einkäuferin, Köchin, Zügelmeisterin, Festorganisatorin und Kritikerin. Sie hat stets die Ruhe bewahrt, wenn die Köpfe rot und der Ton gepresst waren. Niemand kennt das Heft so gut wie sie, und vor allem: Sie hat all die Jahre und Büros hindurch entscheidend dazu beigetragen, dass eine gute Atmosphäre in den Räumen war: ein guter Geist. Wir wünschen Christine viel Spass und Erfolg im neuen Raum, ihrem Yoga-Atelier **Studio 8**. Ansonsten nehmen das Leben und die Kulturpolitik weiter ihren gewohnt kuriosen Lauf. An einem Montag Mitte Juni informierte die Stadt darüber, dass sie das **St.Galler-Fest** von «Event»-Veranstalter **Bruno Bischof** mit sage und schreibe 50'000 Franken unterstützen wolle. Schmerzensgeld für die vorverschobene Polizeistunde? Aber nicht doch, die Qualität soll mit dem Geld angehoben, mehr Live-Bands sollen engagiert werden, sagte Stadtrat **Nino Cozzio**. Der Discosound störe die Anwohner. Wald-und-Wiesen-Coverbands sind also verträglicher? Zudem soll das Fest wegkommen von seinem Image eines Saufgelages. Und die 80'000 Besucher des Vorjahres würden den Betrag rechtfertigen. Ob die immer noch kommen, wenns kein Sauffest mehr ist? Reich ist St.Gallen ohne Zweifel und deswegen: Kleinere Institutionen wären nur schon froh über einen Fünftel des Betrags zur Unterstützung ihres Betriebs. Auch nicht viel getrunken wurde an der kantonalen Kulturkonferenz zum Thema Kulturförderung im **Kultur(zeug)haus** in Rapperswil. Samstagmorgen früh wurden die Kulturschaffenden von den Heidiland-Rappern Empedokles aka **Cristina**, **Mojo** und **El Padre** enthusiastisch empfangen. Für Stimmung sorgte auch der Clown **Günther Baldauf**, der zum Schluss mit seiner Klampfe die Richtlinien des Lotteriefonds vorsang. Als er anregte, Fragen zu stellen, waren die meisten Kultürler mucksmäuschenstill. Zwei Theaterschaffende brachten es in der Pause auf den Punkt, als der rauchende Clown fragte, warum sie hier seien. Erst ein Schulterzucken und dann: um Leute zu treffen. Für Auflockerung der Veranstaltung sorgte auch der sommerfröhliche Präsident des Chössi-Theaters **Bruno Sutter**, der den Schluss seines kurzen Vortrags über die Kulturförderung im Toggenburg glatt vorgesungen hat.





appenzell® mineral laut | leise | still



Mineralquelle Gontenbad AG  
[www.mineralquelle.ch](http://www.mineralquelle.ch)